

BOTE

Große Kreuzgemeinde Hermannsburg
Kleine Kreuzgemeinde Hermannsburg
St.-Johannis-Gemeinde Bleckmar



Frühjahr 2026

Kirche der Zukunft?



Seite 6
Kirche der Zukunft -
Teil 1: Veränderung

Seite 13
Gemeindefreizeit
Große Kreuzgemeinde

Seite 22
CVJM-Sommerfreizeit
für Kinder



Umgang mit Frauen S. 10-12



Gemeindefreizeit S. 13



Rezept für Glück S. 26-27

Inhalt

Andacht.....	3
Gottesdienste.....	16
Impressum.....	31

Region Südheide



Themenvormittag Diakonie.....	5
Angebote zur Passionszeit.....	5
Thema: Kirche der Zukunft - Teil 1.....	6

Große Kreuzgemeinde



Gemeindeversammlung.....	9
Statistik.....	9
Umgang mit Frauen.....	10
Gemeindefreizeit.....	13
Persönliches aus der Gemeinde.....	14
Termine.....	15
Chöre.....	20
Mitsingabend.....	21
Kinderchor.....	22
Neuer Chor: Kreuz und Quer.....	23

Kleine Kreuzgemeinde



Predigtserie bis Ostern.....	24
Rezept für Glück.....	26
Konfirmation.....	28
Radiogottesdienst.....	29

St.-Johannis Bleckmar



Predigtserie bis Ostern.....	24
------------------------------	----

SELK



Neuigkeiten aus der SELK.....	30
-------------------------------	----



Liebe Leserinnen und Leser,

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,5)

Wie großartig ist dieses Wort zum neuen Jahr! Wunderbar! Können wir nun alles vergessen, das uns in der Vergangenheit, im letzten Jahr belastet hat, das nicht gut gelaufen ist und den Frieden der Welt in Frage stellt? Perfekt, einfach neu anfangen zu dürfen, auf „Null“ zurückgestellt, keine Sorgen, keine Krankheiten, kein Streit, keine Kriege und keine Schulden.

„Siehe, ich mache alles neu!“ - ein großartiges Versprechen!

Zum Jahreswechsel blicken wir gern zurück: Was war gut, wofür bin ich dankbar? Was war weniger gelungen? An welcher Stelle kann ich nachbessern? Wie ist die

Welt um uns herum? Immer noch Kriege, Leid und Ungerechtigkeiten, kein Ende in Sicht. Was erwartet uns in diesem Jahr? Diese Frage stellt sich persönlich, gesellschaftlich, politisch, auch in der Kirche.

„Siehe, ich mache alles neu!“ - der Satz drückt Hoffnung aus.

Während ich über den Text der Jahreslosung 2026 nachdenke, haben wir vergleichsweise viel Schnee im Norden. Die winterliche Welt sieht neu, anders, sauberer und strahlender aus - der Alltag und der „Dreck“ sind nicht zu sehen und die Welt scheint sich sogar langsamer zu drehen. So kann es bleiben - ein länger nicht dagewesenes, friedliches Bild!

„Siehe, ich mache alles neu!“ Prima!



Was erwartet mich und uns alle in diesem begonnenen Jahr? Wenn wir die täglichen weltpolitischen Nachrichten sehen oder lesen, kann es einem Angst und Bange werden! Werden wir weiterhin in Frieden leben dürfen? Oder werden einige wenige Politiker die demokratischen Werte der Gesellschaften und Länder unserer Welt auf den Kopf stellen?

„Siehe, ich mache alles neu!“ Lieber Gott - am besten heute!

Die unterschiedlichen Ansichten zu bestimmten Themen innerhalb unserer Kirche belasten viele Mitglieder - werden wir als Kirche auf dem gemeinsamen Weg bleiben oder getrennte Wege gehen? Entsteht etwas Neues? Macht uns das Neue, Unbekannte Angst oder gibt die Jahreslosung sogar Hoffnung?

„Siehe, ich mache alles neu!“ - wie tröstlich!

Stop - wo ist mein Eigenanteil an der positiven Entwicklung und dem Guten in diesem Jahr? Darf ich mich einfach zurücklehnen und abwarten, dass Gott schon alles neu machen wird? Ich lese mal den Kontext in der Offenbarung, Kapitel 21, aus der dieser Leitsatz für dieses Jahr genommen ist.

Johannes hatte eine Vision: Einen neuen Himmel und eine neue Erde! In der neuen Welt gibt es nichts Negatives, kein Leid, keine Schmerzen, keinen Tod. Zu schön,

um wahr zu sein? Weiter im Text lesen wir vom Mut, sich trotz aller Widrigkeiten und Gefahren nicht vom Glauben abbringen zu lassen...

Wie passt dieses Leitwort 2026 nun zu uns und in unsere heutige Welt? Auf den ersten Blick wie der Schnee: Decke drüber und alles gut! Auf den zweiten Blick? Legen wir mal die Betonung auf das Wort „Siehe!“ - aha! Seien wir aufmerksam und lassen wir uns mitnehmen zu dem **„Siehe, ich mache alles neu!“**

Wir dürfen getrost sein, dass Gott unseren Weg kennt und begleitet. Und trotz seiner Begleitung überlässt er jeder/jedem von uns die eigene Verantwortung, die Welt ein bisschen zu verbessern - und das neu zu machen, das wir in unserem Umfeld, in unseren Familien und unseren Gemeinden in der Lage zu tun sind! Auch wir können im Kleinen jeden Tag „die Welt neu machen“ - packen wir es an!

Bleiben Sie behütet und kommen Sie gut durch das Jahr 2026 mit viel Mut, Gottvertrauen und Hoffnung im Gepäck!

Herzliche Grüße!

Ihre Brigitte Behn



Themenvormittag Diakonie am 25. April 2026 in Bremen

„Vergeben heißt, sich selbst Gutes zu tun“

Andrea Schulz, Diplom-Psychologin

Ort: Bethlehemsgemeinde

Ludwig-Roselius-Allee 95, 28329 Bremen

Ablauf:

10.00 Uhr Morgenandacht

10.15 Uhr kleines Zweitfrühstück

11.00 Uhr Referat (Andrea Schulz)

12.30 Uhr Zeit für Gespräche

13.00 Uhr „Es ist noch Suppe da“

Beitrag pro Person: 10 €, Anmeldung bei:

Dorit Schmidt (Diakoniebeauftragte)

E-Mail: dorit@krause-schmidt.de

Telefon: 04207-801052

Wer Interesse an einer Mitfahrgelegenheit hat, gerne bei Hartmut Timm (05827 7868) oder Sigrid Hüls (05052 2385) melden.



Angebote für die Passionszeit

- **Freitag, 6. März, 18.00 Uhr:** Gottesdienst zum Weltgebetstag (Neuapostliche Kirche, Sägenförth 25)
- **Samstag, 14. März, 13.30 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl in den Kirchenbänken (Große Kreuzkirche)
- **Freitag, 20. März, 10.00 Uhr:** Morgenandacht (Gemeindesaal, Große Kreuzkirche)
- **Freitag, 27. März, 16.00 Uhr:** Andacht (Seniorenresidenz, Timm-Willem-Weg 8)

SchnackMahl

Die nächsten Termine sind:

- **Do, 5. März,** ab 12.00 Uhr
- **Do, 9. April,** ab 12.00 Uhr
- **Do, 7. Mai,** ab 12.00 Uhr
→ im Saal der Peter-Paul-Gemeinde.

Seniorenachmittag

- **Mi, 18. März:** „Fehler der Kirche“ mit Pastor Simon Volkmar
- **Mi, 15. April:** „Unterstützung für Senioren“ mit Kornelia Häcker
- **Mi, 20. Mai:** „Paul Gerhardt und seine Lieder“ mit Pastor i.R. Johannes Dress
→ im Saal der Großen Kreuzgemeinde.

Kirche der Zukunft



Teil 1: Kirche verändert sich

Wir leben in einer Zeit der Veränderungen. Die Bevölkerung wird älter, es gibt weniger Kinder, bewährte Strukturen müssen neu organisiert werden. Auch die Kirchen werden davon betroffen sein. Das bietet neue Chancen, kostet aber auch Kraft. Was kommt da auf uns zu?

In 50 Jahren hat sich viel getan

Auf einer Goldenen Hochzeit sagte neulich ein Landwirt zu mir: „In den letzten Jahren 50 hat sich mehr verändert, als in den 500 Jahren davor.“ Er konnte sich noch erinnern, wie in seiner Kindheit die Felder mit Ochsen gespannt beackert wurden. Dann kamen die ersten kleinen motorisierten Trecker. Und heute stehen auf den Höfen riesige Maschinen, die per GPS auf den Millimeter genau die Saat einpflanzen können.

Der technische Fortschritt hat viele Erleichterungen gebracht. Was früher der Bauer in mühsamer Handarbeit machen musste, nimmt heute die Maschine ab. Der Fortschritt hatte aber auch seinen Preis: So mancher kleine Hof existiert nicht mehr, weil die Kosten zu groß wurden. Dieser Effekt lässt sich in vielen Bereichen beobachten: Niemand muss heute mehr die Wäsche mühsam mit der Hand im Waschkübel sauber schrubben, das macht die Waschmaschine. Dafür gibt es in bei uns im Dorf keine Schuhmacher und Tante-Emma-Läden mehr, die großen Supermarktketten und der Online-Handel haben sie verdrängt. Und die Veränderungen gehen immer weiter: Schon bald wird die Künstliche Intelligenz viele Aufgaben übernehmen, die heute noch von Menschen gemacht werden.



Bewährte Traditionen

Die Uhren in der Kirche gehen manchmal langsamer als beim Rest der Gesellschaft. Bei uns im Gottesdienst singen wir auch neue Lieder, aber viele der Choräle, die die Gemeinde gerne mag, sind 400 oder 500 Jahre alt. Daher bin ich zuversichtlich, dass sich in der Kirche nicht alles auf einen Schlag ändern wird. Auch in 50 Jahren wird ein Mensch die Predigt im Gottesdienst halten, nicht ein Roboter oder Künstliche Intelligenz. Das menschliche Miteinander im Gottesdienst, beim Kirchencafé, in den Chören und Gruppen lässt sich durch keine Technik ersetzen.

Neue Herausforderungen

Trotzdem werden sich Dinge verändern. Das zeigt schon ein Blick in die Kirchenbücher: 1975 wurden in der Großen Kreuzgemeinde 33 Kinder getauft, 30 Jahre später im Jahr 2005 waren es 22 Kinder. Im letzten Jahr wurden nur noch 3 Kinder und 2 Jugendliche getauft. Die Anzahl der Beerdigungen dagegen blieb konstant (1975: 30, 2005: 20, 2025: 30). Das ist ein gesamtgesellschaftlicher Trend, der alle Kirchen betrifft. Es ist damit zu rechnen, dass viele Gemeinden in 50 Jahren deutlich kleiner und überschaubarer sein werden.

Natürlich kann es sein, dass Gott in 15 Jahren eine Erweckung schenkt und die Menschen wieder in die Kirche strömen – wie zu der Zeit von Louis Harms. Gerade als Kirche sollten wir nicht vorschnell das Handtuch werfen und mit Überraschungen durch Gott rechnen. Trotzdem müssen wir die statistischen Realitäten in den Blick nehmen und die konkreten Herausforderungen angehen.

Vom Ort zur Region

Seit einigen Jahren wird intensiv daran geforscht, wie Kirchenleitungen und Gemeinden auf diese Veränderungen gut reagieren können. Ein Experte auf diesem Gebiet ist der Theologieprofessor Michael Herbst. Mit seinen provokanten Thesen hat er sich nicht nur Freunde gemacht.



Theologieprofessor Michael Herbst

Er rechnet damit, dass in Zukunft besonders Kirchen in Dörfern und Kleinstädten an Bedeutung verlieren werden. Viele Dorfgemeinden werden so klein sein, dass sie sich mit anderen zusammenschließen müssen. Auch größere Gemeinden werden Schwierigkeiten haben, einen Pastor oder eine Pastorin zu finden. Denn wo weniger Kinder getauft werden, gibt es auch weniger Theologiestudenten. Kirche muss darum viel stärker regional denken. Dann heißt es nicht länger: „Wir sind aus Hermannsburg... Soltau ... Bleckmar... Celle“, sondern: „Wir gehören zur Region Südheide.“



Neue Formen von Gemeinde

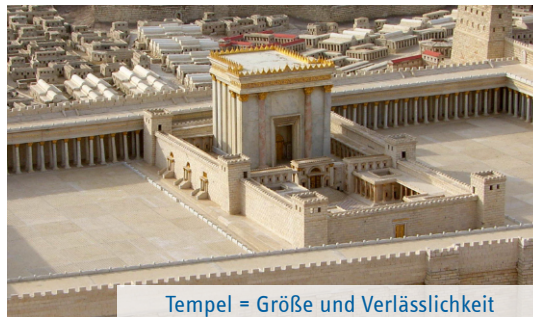
Aber Herbst macht Mut, dass sich auch ganz neue Chancen ergeben. Denn in der Bibel lassen sich ganz unterschiedliche Formen von Kirche entdecken.

Das Prunkstück war der **Tempel** in Jerusalem. Hier gab es wahnsinnig viel zu sehen und zu erleben. Die allermeisten Israeliten konnten das aber nur 3 bis 4 Mal im Jahr in Anspruch nehmen, wenn sie zu den großen jüdischen Feiertagen nach Jerusalem pilgerten.

Die Kirche im Dorf fand in der **Synagoge** statt. Hier traf man sich jeden Samstag zum Gottesdienst. Allerdings waren keine Priester dabei. Die Anwesenden teilten die Lesungen und Gebete spontan unter sich auf.

Dann kennt die Bibel auch eine Kirche für unterwegs. Als das Volk Israel durch die Wüste wanderte, fand der Gottesdienst nicht an einem festen Ort statt, sondern vor einem **Zelt**. Das „Zelt der Begegnung“ konnte schnell auf- und abgebaut werden, und zog mit den Menschen mit.

Laut Herbst können wir uns hier etwas abzuschauchen. In Zukunft muss es (über)regionale Tempel geben – geistliche Zentren, in denen sich die kleinen Gemeinden mehrmals im Jahr treffen und auftanken.



Tempel = Größe und Verlässlichkeit

Die Dorfgemeinden wird es weiter geben. Aber wie Synagogen werden sie maßgeblich von Ehrenamtlichen am Leben gehalten. Der Pastor kann nur ein oder zweimal im Monat vorbeikommen. Und dann gibt es Zelte – flexible Projekte, die dahin kommen, wo Menschen sind: Ein Jugendkreis, der sich als AG in der Schule organisiert. Eine Gruppe von Senioren, die sich sonntags zum Kirchenfrühstück reihum besuchen. Ein Hauskreis, der sich trifft, wenn kein Gottesdienst stattfindet.

Kirche hat Zukunft!

Wie sieht die Kirche in 50 Jahren aus? Das lässt sich jetzt nur schwer sagen. Das Titelbild soll eine Anregung sein. Mit nur wenigen Klicks hat die Künstliche Intelligenz der Großen Kreuzkirche ein neues, futuristisches Gewand verpasst. Aber mit Sicherheit fallen Ihnen, liebe Leserinnen und lieber Leser, noch viel bessere Ideen ein... Dass die Kirche Zukunft hat, steht aber schon jetzt fest. Denn Jesus hat versprochen, dass auch die Tore der Hölle seine Kirche nicht überwinden wird. Solange die Kirche Jesus hat, hat sie Zukunft.

Simon Volkmar



Zelte = Flexibilität und Abenteuer



Gemeindeversammlung

Tagesordnung der Gemeindeversammlung der Großen Kreuzgemeinde am **8. März 2026** im Anschluss an den Gottesdienst:

- Top 1: Gemeindebericht
- Top 2: Finanzbericht 2025
- Top 3: Haushaltsplan 2026
- Top 4: Wahlen
- Top 5: Verschiedenes



Großer Kirchputz

Auch in diesem Jahr möchten wir mit einer möglichst großen Schar die Kirche und die Gemeinderäume einem Frühjahrsputz unterziehen. Wir treffen uns am Samstag, 25. April, um 9.00 Uhr zum großen Kirchputz in der Großen Kreuzgemeinde. Für ein Frühstück ist gesorgt.

Statistik 2025

Getauft: 5 Kinder (Vorjahr: 7)
Konfirmiert: 15 Jugendliche (Vorjahr: 0)
Getraut: 3 Paare (Vorjahr: 3)
Beerdigt: 30 Gemeindeglieder (Vorjahr: 31)

Zugänge: 9 Erwachsene (Vorjahr: 0) und 5 Kinder (Vorjahr: 0)
 Aufnahme: 2 Personen, Übertritt aus der Landeskirche: 5 Erwachsene und 2 Kinder,
 Überweisung aus anderen SELK-Gemeinden: 2 Erwachsene und 3 Kinder
Abgänge: 9 Erwachsene (Vorjahr: 7) und 0 Kinder (Vorjahr: 2)
 Überweisung in eine andere SELK-Gemeinde: 1 Personen, Austritt: 8 Personen

Gesamtzahl: 1602 Gemeindeglieder
 Konfirmierte: 1458, Kinder: 144 Kinder



(Stand: 31.12.2025)



Bitte um Vergebung für Umgang mit Frauen

Der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt, hat im November 2025 ein Schreiben veröffentlicht, in dem er den problematischen Umgang mit unehelichen Schwangerschaften in der Vergangenheit benennt und die betroffenen Frauen und Familien um Vergebung bittet. Da es solche Fälle auch in unserer Gemeinde gegeben hat, möchten wir als Kirchenvorstand der Großen Kreuzgemeinde das Anliegen aufnehmen.

Heiraten „müssen“

„Hä, warum mussten du und Oma heiraten?“, überrascht schaut die Enkelin ihren Großvater an. „Heiraten ist doch schön! Habt ihr das nicht gerne gemacht?“ „Damals war alles viel strenger“, erklärt der Großvater. „Wenn eine Frau vor der Hochzeit ein Kind bekam, hat das ganze Dorf darüber geredet. Und weil deine Oma schon einen kleinen Bauch hatte, mussten wir dann schnell heiraten.“ „Krass, das wusste ich gar nicht. Und ich hab mich immer gewundert, warum ihr mitten im Winter geheiratet habt...“, schmunzelt die Enkelin verschmitzt.

Schmerzhaftes Erinnerungen

Für jüngere Menschen ist das kaum noch vorstellbar, aber die Generation unserer Eltern und Großeltern hat noch miterlebt, wie die Themen Liebe, Ehe und Sexualität sehr schambesetzt waren. Es gab nur wenige Informationen, dafür aber hohe Ansprüche in Kirche und Gesell-



schaft. Zum Beispiel war es bis 1969 gesetzlich verboten, unverheirateten Paaren eine Wohnung zu vermieten. Statistiken zeigen aber, dass schon in den 1950er Jahren bei beinahe drei Vierteln der Ehen, die in Deutschland geschlossen wurden, ein Kind unterwegs war. Spricht man mit betroffenen Paaren über diese Zeit, schmunzeln sie im besten Fall: „Im Rückblick war es gut, dass wir heiraten mussten. Wir hatten eine glückliche Ehe.“ Aber es gibt auch Fälle, die nicht so glücklich verlaufen sind. Manche Frauen hat es ein Leben lang begleitet, dass sie nicht in weiß heiraten durften oder dass ihnen vor der Kirche der Schleier abgenommen wurde. Andere Paare mussten heiraten, obwohl sie nicht zusammenpassten.

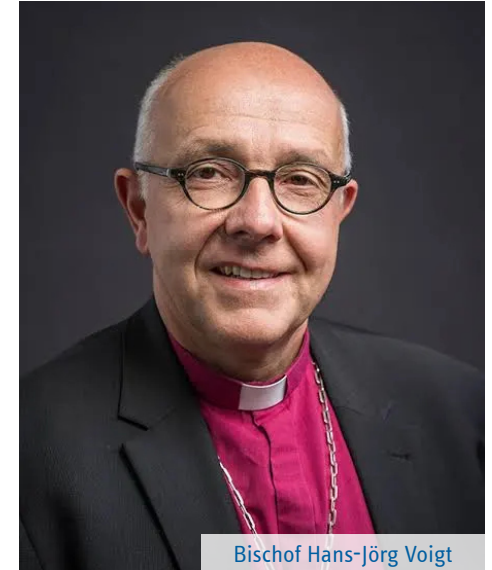
Das Schreiben des Bischofs

Im Jahr 2019 setzte die Kirchensynode der SELK eine Arbeitsgruppe ein, dieses schwierige Thema aufzuarbeiten. Dabei geriet besonders die Praxis der „Abbitte“ in den Vorgängerkirchen in den Fokus. Bis in die 1950er Jahre war es in vielen Gemeinden üblich, dass unverheiratete schwangere Frauen sich öffentlich vor der ganzen Gemeinde entschuldigen mussten („Abbitte leisten“). Hierzu nahm Bischof Hans-Jörg Voigt am Buß- und Betttag 2025 Stellung.

In seinem Schreiben stellt er fest, dass viele Frauen die damalige Praxis als beschämend erlebt haben und sich diese Erfahrung in das „Langzeitgedächtnis“ von Familien eingebrannt hat. Besonders die „Ungleichbehandlung“ wird von ihm kritisiert: Häufig waren nur Frauen betroffen, die beteiligten Männer wurden nicht genannt. Den jungen Müttern wurde in einer Situation von „tiefer Verunsicherung“ und „massiver wirtschaftlicher Unsicherheit“ nur wenig Mitgefühl entgegengebracht.

Verantwortung für Schuld aus der Vergangenheit

Aus Sicht von Bischof Voigt hat sich die Kirche dadurch schuldig gemacht. Auch wenn wir heute nicht direkt für die Taten unserer Vorfahren verantwortlich sind, gibt es doch einen Verantwortungszusammenhang. Unsere Generation hat viel Positives von den vorhergehenden Generationen geerbt, z.B. die Kirchgebäude. So sind wir auch in der Verant-



Bischof Hans-Jörg Voigt

wortung, zu den Fehlern der Vergangenheit zu stehen. Deshalb sagt Bischof Voigt ganz deutlich: „Im Namen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche bitte ich betroffene Personen und deren Familien um Vergebung.“

Stellungnahme des Kirchenvorstands

Dieser Bitte um Vergebung möchten wir uns als Kirchenvorstand der Großen Kreuzgemeinde ausdrücklich anschließen. Wir wissen von einzelnen Fällen, in denen Frauen und auch Ehepaare beschämt und verletzt wurden. Doch mit Sicherheit gibt es noch mehr Schicksale. Daher möchten wir als Leitungsgremium der Großen Kreuzgemeinde allen Betroffenen und ihren Familien unser Mitgefühl aussprechen und sie um Vergebung für das damalige Verhalten bitten.



Was können wir heute tun?

Als Vorstand haben wir uns gefragt, was wir dazu beitragen können, dass die Verletzungen aus der Vergangenheit nicht einfach totgeschwiegen werden, sondern die Betroffenen zu Wort kommen. Wir möchten daher gerne mit der Gemeinde über dieses Thema ins Gespräch kommen.

Darum wird es in der Passionszeit zwei Predigten geben, die das Thema „Abbitte“ und Umgang mit Schuld thematisieren (1. März, 22. März). Im Abschluss an die Predigten sind Predignachgespräche geplant. Ergänzend wird es beim Seniorrennachtsamstag am 18. März die Möglichkeit geben, über dieses Thema zu sprechen.

Außerdem möchten wir Betroffene ausdrücklich ermutigen, sich an unsere Pastoralreferentin Claudia Matzke, unseren Pastor Simon Volkmar oder ein Mitglied des Kirchenvorstands zu wenden. Wer nur ungern darüber sprechen mag, kann auch gerne anonym einen Brief im Briefkasten des Kirchenbüros hinterlegen. Die Bibel sagt, dass unser Umgang von Mitgefühl und Liebe geprägt sein soll. Zugleich erleben wir in unserem Alltag, wie wir diesem Anspruch nicht gerecht werden. Daher hoffen wir auf die Vergabung Gottes, die unsere Wunden heilt und immer wieder neue Gemeinschaft ermöglicht.

*Der Kirchenvorstand
der Großen Kreuzgemeinde*

Aus den Nachbargemeinden

Auch in der Kleinen Kreuzgemeinde und in der St.-Johannis-Gemeinde in Bleckmar sind solche Vorfälle bekannt und der unseelsorgliche Umgang mit den jungen Frauen ist benannt worden.

Im November wurde das Schreiben des Bischofs in mehrfacher Kopie im Vorraum der Kirche in Bleckmar und im Gemein-

saal der Kleinen Kreuzgemeinde zur Mitnahme ausgelegt.

Über den Newsletter wurde auf dieses sensible Thema und den Umgang damit in der Kirche und den Gemeinden vor Ort aufmerksam gemacht. Ein Gesprächsangebot über das Vergangene wurde eröffnet, genutzt und besteht weiterhin.

Markus Nietzke



auf dem Klinthof
14.-17. Mai 2026

Preise und Anmeldung

Preise betragen zwischen 120 € (Erwachsene) und 30 € (Kleinkind)

Anmelden kann man sich bei:

- Simon Volkmar (05052 8422)
- Dorothee Rübiger (05052 912020)

Gemeinsam unterwegs

Wir wollen von 14.-17. Mai (Do-So) gemeinsam Urlaub in der Naturerlebnisregion „Segeberger Heide“ verbringen.

Das Angebot richtet sich an Gemeinde „querbeet“ – an Groß und Klein, Familien mit Kindern oder Jugendlichen, Ehepaare und Alleinlebende.



Abwechslungsreiches Programm

- die Weite des Nordens spüren
- Sport und Spiele
- Ausflug an die Ostsee
- Streichelzoo
- Erholen



Stärkende Gemeinschaft

- Andacht feiern
- Singen und musizieren
- sich über den Glauben austauschen
- Gemeinde erleben
- mit leckerem Essen verwöhnt werden



Jubelhochzeiten



Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes im Internet nicht angezeigt werden.

Beerdigungen



Seniorenachmittag

Mi. 18.03. 15.00 Uhr
Mi. 15.04. 15.00 Uhr
Mi. 20.05. 15.00 Uhr

Frauenkreis

Fr. 20.03. 15.00 Uhr
Fr. 17.04. 15.00 Uhr
Fr. 08.05. 15.00 Uhr

Gesprächskreis

Mi. 25.03. Genähte Stoffblumen
Mi. 22.04. Fit mit Körper und Geist
Mi. 27.05. Leckereien mit Kräutern
→ jeweils um 15.00 Uhr

Hauskreis

Alle zwei Wochen mittwochs um 19.30 Uhr, Ansprechpartner: Simon Volkmar.

Musikgruppen

Blockflöten: nach Absprache
Klavier: nach Absprache

Kinderchor

donnerstags um 17.00 Uhr

Konfi-Kurs

dienstags von 16.00-17.15 Uhr

Kreuz & Quer Chor

mittwochs um 19.00 Uhr

Jugendkreis

mittwochs um 18.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Claudia Matzke.

Besuchsdienst

Di. 03.03. 17.30 Uhr
Di. 05.05. 17.30 Uhr

Kirchenvorstand

am zweiten Dienstag im Monat

Diakonenkollegium

Di. 03.03. 19.00 Uhr

Kleiner Kirchputz

Di. 10.03. 09.30 Uhr
Di. 12.05. 09.30 Uhr

Jungbläser

donnerstags um 18.00 Uhr

Posaunenchor

März: donnerstags um 19.30 Uhr,
ab April: um 20.00 Uhr

Singchor

mittwochs um 20.00 Uhr

Blockflötenensemble

28.04. + 19.05.
→ jeweils um 20.00 Uhr



Datum	Große Kreuzgemeinde	Kleine Kreuzgemeinde	St.-Johannis Bleckmar
Reminiszere Sonntag, 1. März	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pr. Matzke/ P. Volkmar, KiGo , Kollekte: Gemeinde, Beichtopfer: Missionsprojekte	9.30 Uhr Lektorengottesdienst (H. Timm) Kollekte: Gemeinde	9.30 Uhr Andacht und Gemeinde- versammlung , Kollekte: Gemeinde
Okuli Sonntag, 8. März	10.00 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) K: Gemeinde → im Anschluss: Gemeindeversammlung	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 18.00 Uhr English Worship Kollekte: Gemeinde	←
Samstag, 14. März	13.30 Uhr Abendmahl in den Kirchenbänken (P. Volkmar), Kollekte: Kantorenstelle	←	←
Lätare Sonntag, 15. März	10.00 Uhr Familiengottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Kantorenstelle → im Anschluss: Kirchencafé	← (P. Nietzsche auf Freizeit mit Konfirmanden)	←
Judika Sonntag, 22. März	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Volkmar) Kollekte: Gemeinde, Beichtopfer: Onkologisches Forum	9.30 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) 18.00 Uhr Taizé-Andacht Kollekte: Gemeinde	←
Palmsonntag Sonntag, 29. März	10.00 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Lutherische Theologische Hochschule	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Hochschule (LThH)	9.30 Uhr Lektorengottesdienst (U. von Bothmer), Kollekte: Hochschule (LThH)
Gründonnerstag Donnerstag, 2. April	19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Volkmar) Kollekte: Gemeinde, Beichtopfer: Hilfe für Schwangere	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Gemeinde	←
Karfreitag Freitag, 3. April	10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte (Pr. Matzke/ P. Volkmar), Kollekte: Azadi Freedom (Pakistan)	14.30 Uhr Andacht zur Todesstunde Kollekte: Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Kollekte: Gemeinde
Ostersonntag Sonntag, 5. April	5.30 Uhr Osternacht mit Abendmahl (P. Volkmar) → im Anschluss: Osterfrühstück 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pr. Matzke / P. Volkmar), KiGo , K: Gemeinde, B: Missionsprojekte	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Gemeinde → im Anschluss: Osterfrühstück	←
Ostermontag Montag, 6. April	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (P. Volkmar) Kollekte: Gemeinde	←	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Mission



Datum	Große Kreuzgemeinde	Kleine Kreuzgemeinde	St.-Johannis Bleckmar
Quasimodogeniti Sonntag, 12. April	10.00 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation (Pr. Matzke), Kollekte: Kantorenstelle	9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Kollekte: Gemeinde	←
Misericordias Domini Sonntag, 19. April	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Volkmar) K: Gemeinde, Beichtopfer: Onkologisches Forum	9.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr English Worship Kollekte: Gemeinde	11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Kollekte: Gemeinde
Jubilate Sonntag, 26. April	10.00 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Hilfsfonds der SELK	9.30 Uhr Gottesdienst Kollekte: Hilfsfonds der SELK	←
Kantate Sonntag, 3. Mai	18.00 Uhr Gottesdienst mal anders (Behn / Zucht) Kollekte: Kirchenrenovierung	← →	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Hilfsfonds der SELK
Rogate Sonntag, 10. Mai	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Volkmar) Kollekte: Gemeinde, Beichtopfer: Missionsprojekte → im Anschluss: Kirchencafé	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 18.00 Uhr English Worship Kollekte: Gemeinde	←
Christi Himmelfahrt Donnerstag, 14. Mai	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Museumsgelände , Kollekte: Krankenpflegeverein		←
Exaudi Sonntag, 17. Mai	Gemeindefreizeit - kein Gottesdienst! → herzliche Einladung in die Kleine Kreuzgemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Trieschmann), Kollekte: Gemeinde	←
Pfingsten Sonntag, 24. Mai	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl (P. Volkmar), KiGo , K: Gemeinde, B: Missionsprojekte	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Gemeinde	←
Pfingstmontag Sonntag, 25. Mai	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Lönsstein mit Einführung von Missionsdirektor Holger Siebert	← →	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Mission
Trinitatis Sonntag, 31. Mai	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Volkmar) Kollekte: Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Kollekte: Gemeinde	←
Samstag, 6. Juni	13.30 Uhr Abendmahl in den Kirchenbänken (P. Volkmar), Kollekte: Gemeinde	←	←
1. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 7. Juni	Posaunenfest des Kirchenbezirks - kein Gottesdienst! → herzliche Einladung zum Gottesdienst am Samstag	→	9.30 Uhr Lektorengottesdienst (U. von Bothmer), Kollekte: Gemeinde



Die Chöre bei der Musik zum Ausklang der Weihnachtszeit

Musik zum Ausklang der Weihnachtszeit

Die Kirche war Ende Januar noch weihnachtlich geschmückt. Der Weihnachtsbaum leuchtete. Und so freuen sich die Sänger und Bläser unserer Chöre, dass sich viele Zuhörer zum Konzert einladen ließen.

Es wurden viele Weihnachtslieder gesungen. Die Chöre musizierten noch einmal die weihnachtlichen Kompositionen der Festgottesdienste. Vom Eingangschor des Weihnachtssoratoriums von Johann Sebastian Bach bis zu Stücken aus dem Popmusical „Bethlehem“ war Vieles dabei. Und zum Abschluss wurde mit allen gesungen:

„Welch ein Jubel, welche Freude bringt die schöne Weihnachtszeit! ... Doch nur kurz sind solche Freuden, bald verlöscht der Kerzen Licht. Jesus kann allein bereiten, Freuden, die vergehen nicht.“

Musik zur Kaffeezeit

Der Singchor lädt alle ehemaligen Sängerinnen und Sänger des Chores zu einem Nachmittag in den Gemeindesaal ein. Am Sonntag, 22. März um 15.00 Uhr werden wir gemeinsam den Frühling begrüßen. Es werden Frühlingslieder gesungen, leckere Kuchen gegessen und es wird Zeit zum Erzählen sein.

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag. Anmeldungen bitte bis zum 18. März an Kantorin Dorothee Rübiger.



Chormusical

Viele haben schon darauf gewartet. Zeitpunkt und Ort für das nächste große Chormusical stehen fest. Am 6. Februar 2027 wird in der ZAG Arena in Hannover das Chormusical „Judith und das Wunder der Schöpfung“ aufgeführt. Wir werden wieder mit einem Hermannsburger Projektchor daran teilnehmen. Die Proben dazu werden voraussichtlich im Spätsommer starten. Anmeldung ist ab sofort möglich. Weitere Informationen bei Kantorin Dorothee Rübiger.

Blockflötenensemble

Musik aus Nigeria – das sind unbekannte Harmonien und Rhythmen. Im März gestaltet das Blockflötenensemble den Weltgebetstag musikalisch mit. In diesem Jahr ist er von Frauen aus Nigeria vorbereitet worden. Für uns Flötenspieler eine neue Musikerfahrung. Im April und Mai laden wir gerne neue Flötenspieler zum Mitspielen ein. Wir treffen uns am 28. April und 19. Mai um 20.00 Uhr im Gemeindesaal.

Mitsingabend

Zu zwei Mitsingabenden unter dem Motto „Lasst die Heide erklingen“ laden der Müdener und die Hermannsburger Posaenchöre gemeinsam ein. Im Rahmen des Mitsingfestivals der Landeskirche wird es zwei Open-Air-Musiken in der Südheide geben. Der erste Termin ist am Sonntag, 10. Mai rund um die Peter-Paul-Kirche in Hermannsburg und der zweite am Sonntag, 17. Mai rund um die St. Laurentius-Kirche in Müden. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Es werden Volks- und Abendlieder erklingen und es wird viel Gelegenheit zum Mitsingen und Mitschwingen geben.



Singen für Groß & Klein

Am **Donnerstag, 16. April um 17.00 Uhr** lädt der Kinderchor zum gemeinsamen „Singen für Groß & Klein“ in den Gemeindesaal ein. Wir freuen uns über Eltern, Großeltern, ... die Freude am Singen von neueren Kinderliedern haben. Übrigens, man darf auch ohne eigene Kinder dazukommen.



Kinderchor

Im Kinderchor sind wir mit einer Winter-Weihnachtsfeier ins neue Jahr gestartet. Mit viel Spaß hatte sich eine große Kinderchor eingependet. Es wurde gesungen, Spiele gespielt und Rätsel zu Weihnachten gelöst, Schneetannenbäume gebaut und zum Schluss gegessen und Kinderpunsch getrunken.

Zurzeit beschäftigen wir uns mit der Frage: Wie hat Jesus als Kind gelebt? So, wie wir, oder war das ganz anders? Hatte er Freunde zum Spielen? Ist er in den Kindergarten gegangen? Was hat er gerne gegessen? Im Kinderchor sind viele Fragen aufgekommen.

Einige Antworten gibt es bei der Kinderkirchennacht am 13. März. Wir machen uns mit dem zwölfjährigen Jesus auf den Weg nach Jerusalem und erfahren, was er dort Spannendes im Tempel erlebt hat. Weitere Informationen zur Anmeldung findet Ihr in den ausliegenden Flyern.

Am Sonntag, 15. März werden wir zum Abschluss einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee feiern.



CVJM-Kinderfreizeit im Sommer

Dein Leben ist so bunt, wie du dich traust, es auszumalen. Bring Farbe in deine Ferien und fahr mit uns auf Freizeit!

Vom 3.-7. Juli 2026 fahren wir in das CVJM-Freizeitheim in Burlage am Dümmer See. Mitfahren können Kinder von 7 bis 12 Jahren.

Passend zu unserem Motto erwartet dich ein vielfältiges Programm: Basteln, Singen, Spiele drinnen und draußen, Natur und spannende Bibelgeschichten. Essen gibt es jeden Tag frisch von unserem Küchenteam. Wir freuen uns, wenn du dabei bist!

Emil, Friederike, Finja, Ida, Jojo und Simon



Jugendchor-Spezial: Pizza-Weihnachtslieder-Kinofilm

In der ersten Januarwoche waren alle Jugendlichen der Großen Kreuzgemeinde zu einem Jugendchor-Spezial eingeladen. Zuerst wurden verschiedenste, köstliche Pizavariationen hergestellt. Während die Pizzen im Ofen knusprig wurden, konnten verschiedenste Weihnachtslieder gesungen werden. Auf englisch-deutsch, ein- oder mehrstimmig hat das Singen Spaß gemacht. Zum Abschluss schmeckte die selbstgemachte Pizza beim Film „Weihnachten im Sommer“.

Es war ein rundum gelungener Abend.

Jugendchor – Kreuz & Quer Chor

Den Jugendchor gibt es nicht mehr. So haben es die Sängerinnen und Sänger beschlossen. Einige fühlten sich nicht mehr als Jugendliche und andere waren noch näher am Kinderchor dran.

Der Kreuz & Quer Chor ist für jedes Alter offen. Musikalisch werden wir uns querbeet ausprobieren. Vom einstimmigen CoSi-Lied bis zum anspruchsvolleren neuen geistlichen Liedgut. Es wird von allem etwas dabei sein. Aber das Wichtigste ist: An erster Stelle steht das Kreuz. Wir wollen die frohe Botschaft vom auferstandenen Christus in unseren Liedern weitergeben. Also, wenn Du Lust am Singen hast, trau Dich und komm gerne dazu. Wir treffen uns mittwochs um 19.00 Uhr im Gemeindesaal.



Der Ausdruck „Für uns“ ist uns aus dem Neuen Testament vertraut. Auf Lateinisch lautet er „pro nobis“ und erinnert an die Sprache der Bekenntnisse der Kirche, wie im Nicänischen Glaubensbekenntnis: „Der für uns Menschen und zu unserem Heil vom Himmel gekommen ist.“

Dieses „Für uns“ ist nicht einfach nur ein prägnanter Ausdruck, den man leicht und oft wiederholen kann. Es ist ein Bekenntnis dazu, wer Gott ist und was er uns durch die Hingabe seines Sohnes schenkt. Es hilft uns zu verstehen, warum Gott seinen Sohn gesandt hat, um „für uns“ zu sterben. Der

Ausdruck „für uns“ erfasst auch einen Großteil der theologischen Schwerpunkte der Reformation – und insbesondere Luthers Verständnis der Heiligen Schrift. Luther suchte nach einem gerechten Gott und fand nur strenge Zurechtweisung, bis er Gott als den entdeckte, der „für uns“ einer von uns wurde, damit wir wie er werden können.

Beachten wir aber, dass Gott diese Dinge nicht einfach nur tut. Er sucht nach uns durch seine Gerechtigkeit. Gerechtigkeit steht immer in Beziehung zu Gott und zum Nächsten. Sie ist niemals eine Sache „an

sich“. Wenn wir also über die Liebe Gottes nachdenken, befassen wir uns mit dem, der „für uns“ Mensch geworden ist, unser Leben auf sich genommen hat, unseren Tod gestorben ist und wieder um unserer willen auferstanden ist. Das alles also „für uns“. Aber damit wir diese Liebe verstehen und schätzen können, müssen wir uns selbst und unser Leben prüfen, um zu verstehen, wie wir diesem „für uns“ in Gedanken, Worten und Taten gerecht werden; selbst wenn wir versuchen, uns unsere guten Werke und Taten als Verdienst vorzuweisen. Gottes Liebe ist beständig, tief und unbegreiflich (Epheser 3,14–19). Diese Liebe Gottes wird kein Ende haben.

Themen, die in den Predigten gestreift und berücksichtigt werden, sind:

- **Warum musste Jesus als Mensch zu uns kommen?** Warum kam er nicht als Engel oder als ein anderes Wesen, das stärker und mächtiger ist als wir?
- Es ist bemerkenswert, dass Jesus, weil er gelitten hat, als er versucht wurde, **„denen helfen kann, die versucht werden“** (Hebräer 2,18). Er hilft uns nicht nur in unserer Schwäche, sondern seine Liebe zu uns reicht bis ins Grab hinein.
- Was hat es **Dämonen** auf sich?
- **Ora et Labora:** Bete und Arbeite. In all diesen Dingen sucht Jesus uns auf und sucht nach Wegen, uns zu helfen. Die-

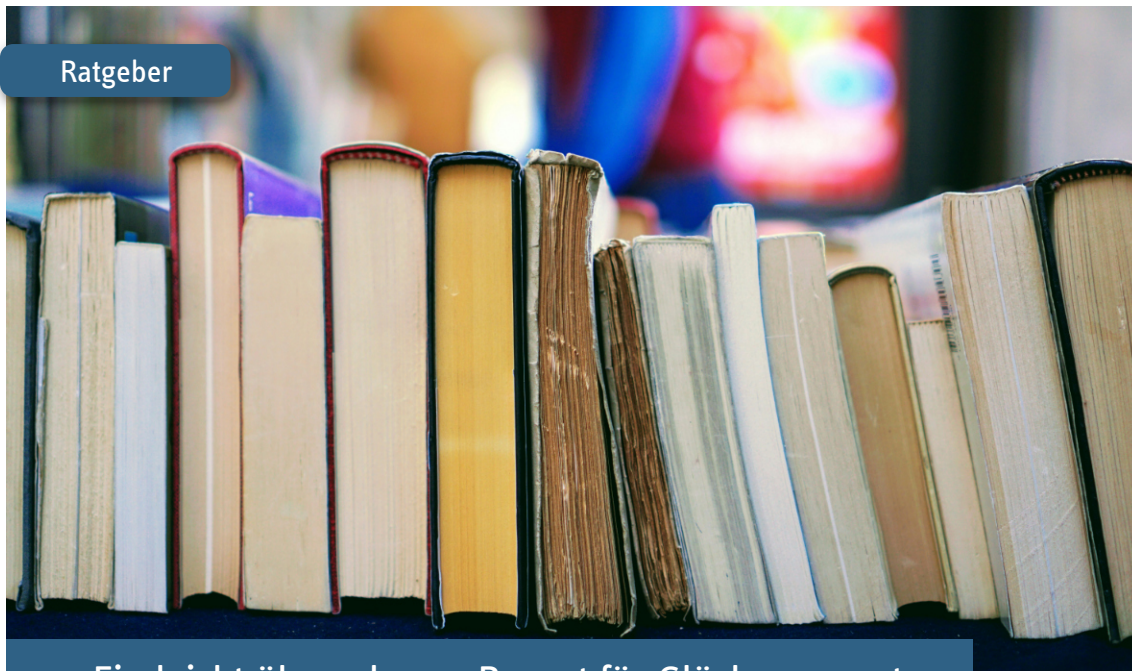
se "Arbeit" wird oft übersehen, weil sie so alltäglich ist.

- Die Passion Jesu bedeutet nicht einfach, dass er mit uns mitfühlt. Vielmehr bedeutet sie, **dass er an unserem Leiden teilhat** und wir an seinem.
- Als Jesus beim letzten Abendmahl den Satz **„für viele“** sagt, weist er die Jünger deutlich darauf hin, dass sein Tod nicht nur für sie allein geschieht, sondern er für die Sünden der Welt stirbt. Weil Du und ich zu den Vielen gehören, gilt dieses „für uns“ immer noch auch uns.

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden! Diese einfache, unumstößliche Tatsache verändert alles. Er wurde für unsere Sünden dem Tod übergeben und zu unserer Rechtfertigung auferweckt (Römer 4,25). Sünde bringt Trennung und Tod. Diese Sünde trennt uns von Gott und spaltet uns voneinander.

Aber durch die Auferstehung Jesu von den Toten sind wir wieder mit Gott vereint. Wie wir aus dem Buch Jeremia hören: „Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt; darum habe ich dir meine Treue bewahrt“ (31,3). Nichts wird dich und mich von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist (Römer 8,39).

Markus Nietzsche



Ein leicht übersehenes Rezept für Glücksmomente

Überraschendes lässt sich manchmal beim Lesen der Zeitung (in meinem Fall der New York Times) entdecken. Diesmal hat mich überrascht: Das Erleben von Kunst und Kreativität hat spürbare Auswirkungen auf unsere geistige und körperliche Gesundheit. Oder wussten Sie das schon - intuitiv oder aus Erfahrung?

Das Lesen von Büchern (inklusive der Bibel, so meine feste Überzeugung) beispielsweise steht in Zusammenhang mit einer längeren Lebenserwartung. Hätten Sie das gedacht? Es hilft, den kognitiven Verfall zu verlangsamen, senkt das Risiko für Herzkrankungen und steigert das Wohlbefinden im Alter.

Dr. Daisy Fancourt (University College London), Professorin für Psychobiologie und

Epidemiologie, bezeichnet die Beschäftigung mit den „feinen Künsten“ als „die vergessene fünfte Säule der Gesundheit“ neben Ernährung, Schlaf, Bewegung und Naturerlebnissen. Dr. Fancourt gibt in ihrem Buch "Art Cure: The Science of How the Arts Save Lives" einige Tipps, wie man regelmäßige Kunst - im weitesten Sinne des Wortes - ins eigene Leben integrieren kann.

Kreative Freizeitbeschäftigungen müssen nicht teuer sein, so Dr. Fancourt. Wenn es in Ihrer Nähe Museen oder andere kulturelle Einrichtungen gibt, informieren Sie sich, ob diese kostenlose Öffnungszeiten anbieten. Ein Besuch in der Bibliothek kann unerwartete Lese-Erlebnisse verursachen.

Was mir besonders gefällt, ist der Tipp, in einer Kirchengemeinde Instrumental- oder Choraufführungen, die oft einen kostenlosen Eintritt bieten oder wo Karten kostengünstig zu bekommen sind, zu besuchen - sofern man nicht gleich selbst mitwirkt. Eine ihrer Lieblingsempfehlungen ist es, Theaterstücke oder Konzerte der örtlichen Schulen oder als Dorftheater zu besuchen. Außerdem ist es eine schöne Möglichkeit, lokale Künstler zu unterstützen.

Also: Bringen Sie etwas Kunst in Ihr Leben! Wenn Sie sich gerne mit Freunden zum Essen oder Trinken treffen, versuchen Sie doch einmal, diese Aktivität durch etwas Kunstbasiertes zu ersetzen, schlug Dr. Fancourt vor. „Wenn ich mich mit meiner Schwester treffe, machen wir oft achtsames Ausmalen“, sagte sie. -- Männer, aufgepasst! Laden Sie mal Freunde zu sich nach Hause ein, um im Abstellraum oder Schuppen mit einer Kühlbox voller Bier an Holzarbeiten zu werkeln.

Dr. Fancourt hat außerdem mit zwei Freunden einen „informellen Buchclub“ gegründet. Sie legen einen Zeitpunkt und einen Ort für das Abendessen fest und einigen sich vor dem Treffen auf ein Buch, das sie lesen wollen. Dann unterhalten sie sich ein paar Minuten lang über das Buch. Dieses Ritual ist einfach, unkompliziert und gibt ihr zusätzliche Motivation zum Lesen, berichtet sie.

Stellen Sie sich selbst eine kreative Herausforderung, schlägt Dr. Fancourt vor: Man kann z.B.: Geburtstagskarten selbst basteln. Oder: jeden Abend ein Gedicht lesen. Beim Bus- oder Bahnfahren mit dem ÖPNV einen Roman oder eine Sammlung von Kurzgeschichten in die Tasche oder den Rucksack stecken, und als strenge Regel einhalten: Ich muss drei Seiten meines Buches oder eine Kurzgeschichte lesen, ehe ich in meinem Feed auf dem Handy scrollen darf.

Oder Sie bringen Kunst mit nach Hause. Sie müssen nicht in einen Konzertsaal oder ins Museum gehen. Sie können Live-Aufnahmen streamen oder, wenn Sie es nicht in eine Galerie schaffen, Kunstbücher aus Ihrer Bibliothek ausleihen und sie zu Hause durchblättern. Sie können auch zu Hause neue Tanzschritte oder neue Rezepte ausprobieren.

Was auch immer es sein mag, meint Fancourt, ist nicht, dass man darin gut sein muss - nur, dass man sich an die Sache macht und durchführt.

Markus Nietzsche

Nach: New York Times, Rubrik: Well, „An overlooked prescription for happiness“ von Jancee Dunn, 6. Februar 2026. Gekürzt, übersetzt und leicht ergänzt von Markus Nietzsche



Herzliche Einladung zum Konfirmationsgottesdienst am Sonntag, 12. April

Wir freuen uns, wenn wir diesen besonderen Tag gemeinsam feiern: Junge Menschen sagen „Ja“ zu ihrem Weg mit Gott – begleitet von Familie, Paten, Freundinnen und Freunde und der Gemeinde. Es wird ein festlicher Gottesdienst mit Musik, Gebet und Segen – und vor allem mit viel Dankbarkeit und Hoffnung.

Damit auch Menschen teilnehmen können, die nicht vor Ort dabei sein können (z. B. aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie weiter weg wohnen), möchten wir den Gottesdienst live streamen. Dafür bitten wir um Mithilfe: Wer kann an der Kamera/Technik oder bei der Betreuung des Streams mit unterstützen?

👉 Wenn du helfen kannst (auch ohne Technik-Profi zu sein): Melde dich bitte kurz im Pastorat. Jede helfende Hand macht einen Unterschied.

Musik mit Kindern – Orff-Musik in der Kleinen Kreuzgemeinde

Im 6. Februar haben wir wieder neu eingesetzt – „wir“, das sind Eltern und Kinder mit Interesse an Musik.

Die Kinder kommen aus der KiTa und lernen Rhythmus, Noten und Musikstücke. Ab Februar erarbeiten wir uns das Lied: „Alle Vögel sind schon da“ und Singsprüche aus der Bibel. Irgendwann mal soll das zur Aufführung gebracht werden.

Der Start ins Jahr 2026 ist damit gelungen! Wenn jemand Interesse daran hat, mitzumachen (musikalisch oder auch als Hilfe mit den Kindern) – sehr gerne!

In der Regel „üben“ wir **freitags** von **14.30 bis 15.15 Uhr**.



Kindergottesdienst – monatlich bis Sommer 2026

Wir planen, bis Sommer 2026 einmal im Monat einen Kindergottesdienst anzubieten – zum Ausprobieren, Mitmachen und Mitwachsen. 🌱😊



Termine:

- 📍 So., 29.03.2026
- 📍 So., 12.04.2026 (Konfirmation) 🌈
- 📍 So., 31.05.2026
- 📍 So., 28.06.2026

Vorschau: Radio-Gottesdienst am 31. Oktober 2026

In der Woche zum 1. Advent erreichte uns die Anfrage, ob wir als Kleine Kreuzgemeinde bereits wären, einen Radio-Gottesdienst zu feiern – und zwar am Samstag, 31. Oktober 2026. Das ist noch eine ganze Weile hin – aber die Anfrage löst Vorfreude aus. Einen Gottesdienst im Radio vorzubereiten, setzt viele Mitwirkende voraus – und auch einiges an Vorbereitung. Nicht, weil er so besonders ist, sondern weil techni-



sche Anforderungen mit bedacht werden müssen, damit der Gottesdienst von Hörerinnen und Hörern „am Radio“ mitgefeiert werden kann. Mehr dazu in den kommenden Wochen!

“Welcome to Worship!”

Englischsprachiger Gottesdienst in der Kleinen Kreuzkirche

Ein Gottesdienst in Englisch – mitten in der Südheide? Yes, please! Die Kleine Kreuzkirche Hermannsburg lädt einmal im Monat zu einem ganz besonderen Gottesdienst ein: in englischer Sprache, international offen, herzlich und gastfreundlich.

Unter dem Motto „We believe in unconditional kindness ... and proclaim Christ's mercy to all!“ feiern hier regelmäßig rund 30 Personen (bisher) gemeinsam den Glauben. Besucherinnen und Besucher kommen aus der Region – und aus der ganzen Welt: Kolumbien, Nigeria, Südafrika, Australien oder England – hier wird geliebte Vielfalt und Gemeinschaft spürbar. Der Gottesdienst ist schlicht gehalten, mit

modernen Lobpreisliedern, einer kurzen (Bilder-)Ansprache für Kinder und einer Predigt, die Herz und Verstand berührt. Im Anschluss lädt die Gemeinde zum Tee oder Potluck im Gemeindehaus – Austausch und Begegnung inklusive.

Wer Englisch spricht – ob als Muttersprachler oder aus Freude an der Sprache – ist herzlich willkommen!

- 📍 Termine der "Christian Community Church" in Hermannsburg:
- 📅 Sonntag, 8. März
- 📅 Sonntag, 19. April
- 📅 Sonntag, 10. Mai
- 🕒 jeweils um 18:00 Uhr in der Kleinen Kreuzkirche, Lotharstraße 18

Let's celebrate faith – and friendship!

Andreas Rehr neuer Propst der Kirchenregion Nord

Am 29. November wurde in Bleckmar Pastor Andreas Rehr (Hamburg) zum neuen Propst der Kirchenregion Nord der SELK gewählt und im Synodalgottesdienst in sein Amt eingeführt. Neben ihm hatte auch Pastor Klaus Bergmann (Bad Schwartau) für das Amt des Propstes kandidiert. Der Propst unserer Region West ist weiterhin Burkhard Kurz aus Farven.



Mitglieder der Trennungskommission

Einheits- und Trennungskommission haben Arbeit begonnen

Die von der 15. Kirchensynode der SELK beauftragten Kommissionen haben bereits mehrfach getagt. Die Trennungskommission hat als Themenbereiche Vermögen der Kirche, Ruhegehälter, Strukturen und Körperschaftsrechte benannt. Die Einheitskommission beschäftigt sich aktuell mit der Frage „Welche Kirche sind wir – und welche wollen wir sein?“ Beide Kommissionen bestehen aus sechs Personen, die ehrenamtlich diese wichtige Arbeit machen.

SELK-Andachten im MDR

Vom 15. bis 21. Februar 2026 sendete der Mitteldeutsche Rundfunk erneut Morgenandachten von Pastor Markus Fischer (Erfurt). Erlebnisse aus dem Alltag, verbunden mit einem Bibelwort, begleiten dabei die Hörer in den Tag. Die Kurzandachten können unter <https://www.mdr.de/mdr-thueringen/kirche-im-radio-100.html> nachgelesen und nachgehört werden



Monatsspruch MAI 2026

» Die Hoffnung haben wir als einen **sicheren** und **festen Anker** unsrer Seele.

HEBRÄER 6,19

Pastoralreferentin und Pastoren unterwegs

17.-20.04. Urlaub (Matzke)
→ Vertretung: Volkmar

27.04.-2.05. Fortbildung (Matzke)

30.04.-3.05. Urlaub (Volkmar)
→ Vertretung: Nietzke

14.-17.05. Gemeindefreizeit (Matzke, Volkmar)

Impressum

Herausgeber: Große Kreuzgemeinde Hermannsburg, Kleine Kreuzgemeinde Hermannsburg, St.-Johannis-Gemeinde Bleckmar (Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche)

Redaktion: Brigitte Behn, Markus Nietzke, Claudia Matzke, Simon Volkmar (ViSdP)

Nächster Redaktionsschluss: 1. Mai 2026

Auflage: 1500 Stück – **Erscheinung:** vierteljährlich – **Druck:** Druckhaus Harms, Groß Oesingen

© **Bildnachweis:** S. 2: Sergey Shmidt/unsplash.com, S. 7-8: Wikimedia Commons, Alexander Klimm/unsplash.com, S. 10: Ricardo moura/unsplash.com, S. 13: Wikimedia Commons, Henning_W/unsplash.com, wirestock/freepic.com, S. 14: pasja1000/pixabay.com, fietzfotos/pixabay.com, Gemeindebrief, S. 20: congerdesign/pixabay.com, S. 24: Gemeindebrief, S. 26: Tom Hermans/unsplash.com, S. 28: epd Bild/Gemeindebrief, garten-gg/pixabay.com S. 26: selk.de, S. 31: Gemeindebrief, alle übrigen Bilder: Redaktion.

Große Kreuzgemeinde

Georgstraße 4
29320 Hermannsburg

Homepage: www.grossekreuz.de



Pastor / Pastoralreferentin

Simon Volkmar Tel. 05052-8422
E-Mail: volkmar@grossekreuz.de

Claudia Matzke Tel. 05052-3315
E-Mail: matzke@grossekreuz.de

Kantorin

Dorothee Rübiger Tel. 05052-91 20 20
E-Mail: kantorin@grossekreuz.de

Küster

Martin Rübiger Tel. 05052-91 20 20
E-Mail: kuester@grossekreuz.de

Kirchenbüro

Regina Zellmer Tel. 05052-3933
E-Mail: kirchenbuero@grossekreuz.de

Kassenführung

Lars Kristian Behn Tel. 05052-911420
kasse@grossekreuz.de

Bankverbindungen

Kirchenbeiträge
IBAN: DE54 2579 1635 0002 0001 00

Spenden
IBAN: DE06 2579 1635 0003 2220 00

Spenden Kantorenstelle
IBAN: DE22 2579 1635 0003 2220 03

Volksbank
BIC: GENODEF1HMN

Öffnungszeiten Kirchenbüro

Di.: 10.00 - 11.30 Uhr Do.: 16.30-18.00 Uhr
Fr.: 10.00 - 11.30 Uhr

Pfarrbezirk Bleckmar-Hermannsburg

Pastor

Markus Nietzke
Tel. 05052-493
kleinekreuz.hermannsburg@selk.de

Kleine Kreuzgemeinde

Lotharstraße 18
29320 Hermannsburg
www.kleinekreuz.org



Gemeinderäume:

Gudrun Petersen
Tel. 05827-6090

St.-Johannis-Gemeinde

Teichkamp 2, Bleckmar
29303 Bergen
www.st-johannis-bleckmar.de



Bankverbindung

IBAN: DE79 2579 1635 0003 4401 00
Volksbank
BIC: GENODEF1HMN

Bankverbindung

IBAN: DE73 2579 1635 0101 7241 00
Volksbank
BIC: GENODEF1HMN